

Arbeitsbericht 2018

Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon +49/(0)228 / 72997 - 0
Telefax +49/(0)228 / 72997 - 34

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Rosemarie Kay
Dr. Jutta Gröschl

Grafische Gestaltung

Christin Griebenow

Technische Fertigstellung

Uschi Koch

Bonn, April 2019

Das IfM Bonn ist eine Stiftung
des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

Vorwort	III
1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung	1
1.1 Kuratorium	1
1.2 Forschungsrat	2
2 Forschungstätigkeit	3
2.1 Programmbereich: Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung	3
2.2 Programmbereich: Mittelstand, Gesellschaft und Staat	6
2.3 Programmbereich: Entwicklungsverläufe von Unter- nehmen	9
2.4 Programmbereich: Strategische Unternehmensführung	11
2.5 Ad-hoc-Dienstleistungen für die Stifter	13
2.6 Drittmittelforschung	14
3 Transfer der Forschungsergebnisse	21
3.1 Ausgewählte Veröffentlichungen	21
3.2 Ausgewählte Vorträge	26
3.3 Mitwirkung des IfM Bonn in Gremien und Herausgeber- schaften	31
3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	34
4 Servicebereiche des IfM Bonn	36
4.1 Bibliothek, Literaturdatenbank	36
4.2 Informationstechnik	36
4.3 Grafik	36
4.4 Verwaltung	37
5 Organisationsstruktur	38
6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	39

Vorwort



In 2018 hatten wir zweimal Grund zur Freude: Zum einen jährte sich zum 60. Mal die Gründung des Instituts für Mittelstandsforschung. Dieses Ereignis konnten wir mit Vertretern aus Mittelstand, Wissenschaft und Politik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie am 30. Januar 2018 festlich begehen.

Zum anderen wurde unser Institut im Sommer 2018 wissenschaftlich evaluiert. In ihrem Bericht würdigten Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner (TU München), Prof. Dr. Alexander Kritikos (DIW Berlin) und Prof. Dr. Peter Witt (Universität Wuppertal) nicht nur besonders die interdisziplinäre Forschungstätigkeit des IfM Bonn, sondern auch die wirtschaftspolitische Beratungskompetenz. Zudem hoben sie in ihrem Evaluationsbericht hervor, dass das Institut eine klare und überzeugende Forschungsstrategie verfolge und die IfM-Wissenschaftler über eine hohe Methoden- und Datenauswertungskompetenz verfügen.

Auf dieses Evaluierungsergebnis sind wir stolz. Schließlich zeigt es, dass unsere Forschungstätigkeit unserem eigenen hohen Anspruch gerecht wird und wir zugleich die Mittlerrolle zwischen Wissenschaft, Praxis und Wirtschaftspolitik erfolgreich erfüllen: Insgesamt betrachtet, hat die interdisziplinäre und praxisnahe Forschungsweise unseres Instituts in den vergangenen sechs Jahrzehnten dazu geführt, dass das Institut immer wieder sehr frühzeitig Themen identifizierte, die später tatsächlich relevant für den Mittelstand wurden. Beispiele hierfür sind die Gründungslücke, der zunehmende Fachkräftemangel oder die Herausforderungen im Internetzeitalter.

Einige dieser Themen haben uns auch in 2018 beschäftigt: So kommt die Studie ["Der Einfluss des Gründungsgeschehens auf das regionale Wirtschaftswachstum"](#) zum Schluss, dass wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen Vorrang vor speziellen Gründungsförderungsprogrammen haben sollten. Die IfM-Materialien ["Der Umgang kleiner und mittlerer Unternehmen mit den demografischen Herausforderungen – Eine Trendstudie"](#) zeigt auf, welche Maßnahmen die KMU ergriffen haben, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die Studie ["Digitalisierungskompetenzen in der Führungsebene im Mittelstand"](#) hat die-

jenigen Kompetenzen herausgearbeitet, die aus Sicht der Führungsebene bedeutsam für eine erfolgreiche Digitalisierung eines Unternehmens sind.

Unsere Forschung hat zudem in den vergangenen Jahrzehnten dazu beigetragen, dass sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Wirtschaftspolitik das Bewusstsein für mittelstandsrelevante Themen gewachsen ist. Und auch in 2018 nahmen sich unsere Wissenschaftler einem Thema an, dass in der Öffentlichkeit und in der Wirtschaftspolitik große Beachtung findet: [die Bürokratie und ihre Wahrnehmung in den Unternehmen](#).

Alle Forschungsergebnisse und Aktualisierungen statistischer Daten sind über unsere Webseite abrufbar. Daneben informiert unser kostenfreier [Forschungs-Newsletter](#) vierteljährlich über die aktuellen Forschungsprojekte.

Insgesamt bearbeiteten die IfM-Wissenschaftler im Berichtsjahr 13 institutionelle Forschungsprojekte und 6 Drittmittelprojekte. Ein Teil der Studien wurde wieder gemeinsam mit Wissenschaftlern unseres Kooperationspartners Universität Siegen erstellt. Wesentliche Impulse für unse-

re Forschung gingen von den Mitgliedern unseres Forschungsrats aus, indem sie uns mit hilfreichen Vorschlägen und Anregungen unterstützten. Für all dieses Engagement möchte ich mich herzlich bedanken.

Danken möchte ich aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Instituts für ihr hohes Engagement – gleich ob sie wissenschaftlich tätig sind, die Studienergebnisse grafisch und textlich in die Öffentlichkeit bringen oder in der Assistenz, Bibliothek, Informationstechnik oder Verwaltung arbeiten.

Viele informative Einblicke in unsere Forschungstätigkeit im Jahre 2018 wünscht Ihnen

Bonn, im April 2019



Prof. Dr. Friederike Welter

1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung

1.1 Kuratorium

Vorsitz

Hartmut Schauerte
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Stellvertretender Vorsitz

Karl-Uwe Bütof
Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen

Weitere Mitglieder

Dagmar Rothacher
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Dr. Richard Köhler
Bundesministerium der Finanzen

Thorsten Menne
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Peter Markus
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des
Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Rüdiger Kabst
Universität Paderborn (Vorsitzender des Forschungsrats)

Das Kuratorium tagte im Dezember 2018. Im Zentrum standen der Bericht der Präsidentin über das zurückliegende Forschungsjahr und die erfolgreiche Evaluierung, die Verabschiedung des Programmbudgets 2019-2021 und des Wirtschaftsplans 2019. Zudem wurde Prof. Dr. Friederike Welter für weitere sechs Jahre in ihrem Amt als IfM-Präsidentin bestätigt.

1.2 Forschungsrat

Dem Forschungsrat des IfM Bonn gehören acht Vertreter aus Wissenschaft sowie Industrie- und Handwerksverbänden an:

Vorsitz

Prof. Dr. Rüdiger Kabst
Universität Paderborn

Stellvertretender Vorsitz

Holger Lösch
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer, BDI-Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Constanze Chwallek
Fachhochschule Aachen

Prof. Dr. Urs Fueglistaller
KMU-HSG, Universität St. Gallen

Prof. Dr. Michael Frese
Leuphana Universität

Reiner Nolten
Hauptgeschäftsführer, Westdeutscher Handwerkskammertag

Prof. Dr. Sabine Rau
PETER MAY Family Business Consulting GmbH & Co. KG

Dr. Rainer Kambeck
Bereichsleiter Wirtschafts- und Finanzpolitik, Mittelstand Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)

Der Forschungsrat wird vom Kuratorium berufen und unterstützt das Institut bei der Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Forschungsschwerpunkte. Darüber hinaus fördert der Forschungsrat das Zusammenwirken des Instituts mit der Wissenschaft, der mittelständischen Wirtschaft, deren Verbänden und der Verwaltung. Er tagte im Mai und Oktober 2018.

2 Forschungstätigkeit

2.1 Programmbereich: Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung

18 01: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten

Daueraufgabe

Untersuchungsziel

Das IfM Bonn bereitet als ständige Aufgabe gründungs- und mittelstandsspezifische Daten und Fakten auf Basis amtlicher, halbamtlicher und nichtamtlicher Statistiken auf.

Ergebnisse

Die Wissenschaftler des IfM Bonn generierten bzw. aktualisierten in 2018 folgende quantitative Informationen zum Mittelstand:

- Kennzahlen der KMU
- Unternehmensbestand
- Selbstständige/Freie Berufe
- Gründungen und Unternehmensschließungen
- Auszubildende
- Eigenkapitalquote
- Forschung und Entwicklung (FuE)
- Innovationen
- Auslandsaktivitäten
- KMU im EU-Vergleich
- Digitalisierung der KMU im EU-Vergleich

Veröffentlichung

Die gründungs- und mittelstandsspezifischen Daten und Fakten sind auf der [Homepage des IfM Bonn](#) unter der Rubrik "[Statistiken](#)" abrufbar.

18 01: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten – Gründungen von Frauen

Laufendes Projekt

Bearbeitung: Brigitte Günterberg, Dr. Rosemarie Kay

Untersuchungsziel

Das Gründungspotenzial von Frauen ist nach wie vor nicht ausgeschöpft. Um einen aktuellen Überblick über die Existenzgründungen von Frauen zu bekommen, sollen die verfügbaren Daten zu Frauengründungen, speziell in technologieorientierten Berufen, zur Art der Gründung, zum Einkommen und – soweit nach Geschlecht überhaupt statistisch erfasst – zum Innovationsverhalten ausgewertet werden.

Ergebnisse

Erste Ergebnisse zeigen, dass die Gründungsneigung von Frauen in den vergangenen Jahren stärker zurückgegangen ist als die der Männer. Zu dieser Diskrepanz hat unter anderem das Gründungsverhalten von ausländischen Staatsbürgerinnen beigetragen. Insbesondere bei den EU-Beitrittsstaaten von 2008 (Bulgarien und Rumänien), aber auch von 2004 ist der Frauenanteil an den gewerblichen Existenzgründungen erheblich gesunken. Für den Bereich der freiberuflichen Gründungen liegen zudem erstmals nach Geschlecht differenzierende Daten vor: Demnach entfiel in 2018 gut die Hälfte aller freiberuflichen Gründungen auf Frauen. Zum Vergleich: Im gewerblichen Bereich sind es weniger als 30 Prozent.

Veröffentlichung

In Vorbereitung

18 01: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten – Weiterführung und Aktualisierung des NUI-Regionenrankings

Daueraufgabe

Bearbeitung: Olga Suprinovič

Um den wirtschaftlichen Akteuren eine Bewertung des regionalen Gründungsgeschehens und seiner Entwicklung zu ermöglichen, berechnet das IfM Bonn seit 1998 jährlich das so genannte NUI-Regionenranking. Der NUI (Neue unternehmerische Initiative)-Indikator setzt für jede(n) der derzeit 401 deutschen Kreise und kreisfreien Städte die Zahl der Gewerbeanmeldungen ins Verhältnis zu je 10.000 Einwohnern, die am 31.12. des Vorjahres im erwerbsfähigen Alter waren.

Ergebnisse

Der Indikator für die neuen unternehmerischen Initiativen (NUI) sank 2017 im Durchschnitt der 401 Kreise und kreisfreien Städte im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Punkte. Den Spitzenplatz nahm wiederum die Stadt Offenbach a. M. ein. Die Spannbreite der NUI-Werte hat sich über die Jahre tendenziell verringert. Der Abstand zwischen dem Spitzenwert (Offenbach a. M.: 275,9) und dem Schlusslicht (Landkreis Oberspreewald-Lausitz: 64,5) bleibt jedoch weiterhin groß.

Insgesamt fanden sich im Untersuchungsjahr 9 Kreise und kreisfreie Städte in Bayern (Großraum um die Landeshauptstadt München), 5 in Hessen (Großraum um die Stadt Frankfurt a.M. und die Landeshauptstadt Wiesbaden), die Bundeshauptstadt Berlin und je eine Stadt in Rheinland-Pfalz (Zweibrücken), Baden-Württemberg (Baden-Baden), Nordrhein-Westfalen (Landeshauptstadt Düsseldorf) sowie je ein Landkreis in Sachsen (Görlitz) und in Schleswig-Holstein (Nordfriesland) unter den 20 Höchstplatzierten.

Veröffentlichung

[NUI-Indikator](#) auf der Homepage.

2.2 Programmbereich: Mittelstand, Gesellschaft und Staat

17 05: Neugründungen, Strukturwandel und Wettbewerb – eine regionale Betrachtung

Abgeschlossenes Projekt

Bearbeitung: Dr. Christian Dienes, Dr. Stefan Schneck, Hans-Jürgen Wolter

Untersuchungsziel

Unternehmensneugründungen wird eine wichtige Funktion sowohl für den Erhalt eines funktionierenden Wettbewerbs als auch für den Vollzug notwendiger struktureller Umwälzungen zugesprochen. Bisher lagen jedoch nur wenige belastbare Erkenntnisse über die Auswirkungen des Markteintritts neuer Unternehmen auf Bestandsunternehmen vor. Ziel des Projekts war es, mittels Daten des Umsatzsteuerpanels und des NUI zu untersuchen, ob sich Regionen mit regem Gründungsgeschehen besser entwickeln als andere und welche Auswirkungen Neugründungen auf die Entwicklung der Bestandsunternehmen haben.

Ergebnisse

Es zeigt sich, dass Kreise mit hohen Gründungsraten nicht automatisch ein höheres BIP-Wachstum generieren. Zwar wirken sich Markteintritte junger Unternehmen grundsätzlich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung einer Region aus. Dieser Effekt wird bei höheren Gründungsraten aber immer geringer und kann sich schließlich sogar ins Negative umkehren. Eine spezielle Gründungsförderung erscheint vor diesem Hintergrund nicht per se falsch, aber häufig wenig wirksam, weil von weiteren Gründungen kaum noch Wachstumsimpulse ausgehen. Im Zweifelsfall sollte daher der Schaffung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen der Vorrang vor speziellen Gründungsförderungsprogrammen gegeben werden.

Veröffentlichung

Dienes, C.; Schneck, S.; Wolter, H.J. (2018): Der Einfluss des Gründungsgeschehens auf das regionale Wirtschaftswachstum, IfM Bonn: [IfM-Materialien Nr. 270](#), Bonn.

18 02: Persistenz von Selbstständigen in der Grundsicherung

Abgeschlossenes Projekt

Bearbeitung: Hans-Jürgen Wolter, Dr. André Pahnke, Dr. Stefan Schneck

Untersuchungsziel

Die Zahl der Selbstständigen, die zusätzlich zu ihrem Einkommen auf staatliche Leistungen angewiesen sind, stieg nach Einführung des SGB II rasant an und verharrte bis 2015 auf relativ hohem Niveau. Damals war fast jeder Zehnte erwerbstätige Leistungsbezieher selbstständig. Aktuell sind die Zahlen zwar rückläufig – der Anteil der Selbstständigen in der Grundsicherung an allen erwerbstätigen Leistungsberechtigten lag jedoch 2017 immer noch bei 8,1 %. Eine reine stichtagsbezogene Betrachtung kann dynamische Prozesse allerdings verdecken. Das Projekt setzte sich daher explizit mit der Dynamik des Leistungsbezugs bzw. Persistenz von Selbstständigen in der Grundsicherung auseinander. Als Forschungsgrundlage diente das "Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS)" des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg.

Ergebnisse

Ursächlich für den Bezug von ergänzenden Leistungen der Grundsicherung sind in den meisten Fällen deutlich rückläufige Einkommen. Gleichwohl gelingt es den meisten Selbstständigen, die Hilfebedürftigkeit relativ schnell wieder zu beenden. Ein Teil der Leistungsbezieher bleibt allerdings verhältnismäßig lange auf ALG II angewiesen. Da dies zumeist betriebliche Gründe haben dürfte, ist hier möglicherweise das Geschäftsmodell kritisch zu hinterfragen. Generell betrachtet, ist die Grundsicherung für Selbstständige jedoch ein sinnvolles Instrument. Es ermöglicht vielen, ihr Unternehmen nach einer Krise neu auszurichten, so dass sie anschließend wieder auf eigenen Beinen stehen können.

Veröffentlichung

Pahnke, A.; Schneck, S.; Wolter, H.-J. (2019): Persistenz von Selbstständigen in der Grundsicherung, in: IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 273](#), Bonn.

18 03: Bürokratiewahrnehmung von KMU

Laufendes Projekt

Bearbeitung: Dr. Annette Icks, Dr. Siegrun Brink, Michael Holz, Dr. Susanne Schlepphorst

Untersuchungsziel

Trotz Bürokratieabbaus nehmen die Unternehmen die bürokratischen Belastungen weiterhin als hoch wahr. Ziel der Studie ist es, die Diskrepanz zwischen der subjektiven Wahrnehmung einerseits und den objektiv messbaren bürokratischen Belastungen andererseits zu klären. Überdies wird untersucht, welche Faktoren die Wahrnehmung, die Beurteilung sowie den Umgang mit Bürokratie beeinflussen.

Ergebnisse

Je nach Belastungsempfinden, wahrgenommenem Aufwand zur Erfüllung bürokratischer Pflichten und je nach Emotionsgrad, den Bürokratie bei Unternehmen hervorruft, können drei Wahrnehmungstypen identifiziert werden: der Unbelastete, der Pragmatische und der Verdrossene. Ein großer Teil der Unternehmen – besonders jedoch der verdrossenen Wahrnehmungstyps – sieht sich nicht in der Lage, alle bürokratischen Erfordernisse zu erfüllen. Darüber hinaus haben Unternehmen oftmals Schwierigkeiten mit der Verständlichkeit und Anwendung der relevanten Vorschriften. Auch wird der Nutzen von bürokratischen Regeln und Vorschriften häufig nicht gesehen. Stattdessen nehmen die mittelständischen Unternehmen in Deutschland gegenwärtig eine hohe staatliche Kontrolle und Regulierungsdichte wahr. Für die Zukunft wünschen sie sich mehr Vertrauen in ihre fachliche Qualifikation und unternehmerische Redlichkeit. Aus diesem Grund wäre es sinnvoll, unternehmerisches (Erfahrungs-)Wissens stärker in Gesetzgebungsverfahren einzubinden, um zukünftige Bürokratiebelastungen bereits im Ansatz zu reduzieren. Die Bereitschaft hierzu wäre seitens der Unternehmen vorhanden.

Veröffentlichung

In Vorbereitung

18 04: Auswirkungen volkswirtschaftlicher und betrieblicher Rahmenbedingungen auf die Unternehmensfinanzierung im EU-Vergleich

Laufendes Projekt

Bearbeitung: Dr. Christian Schröder, Dr. Olivier Butkowski, Marina Hoffmann, Dr. Sebastian Nielen

Untersuchungsziel

Das Finanzierungsverhalten deutscher Mittelständler unterscheidet sich von dem der Mittelständler anderer europäischer Länder. So weist der deutsche Mittelstand eine ausgeprägte Präferenz für die Eigenfinanzierung auf und greift im Fall der Fremdfinanzierung vornehmlich auf Bankkredite zurück. Dieses Projekt hat zum Ziel, auf Basis des SAFE-Surveys der Europäischen Kommission und der Europäischen Zentralbank für die Jahre 2014 bis 2017 und weiterer volks- und bankwirtschaftlicher Daten die betrieblichen und volkswirtschaftlichen Faktoren zu identifizieren, die die Wahl von Finanzierungsinstrumenten beeinflussen.

Ergebnisse

Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Relevanz verschiedener Finanzierungsinstrumente für Unternehmen eher von betrieblichen als von volkswirtschaftlichen Faktoren bestimmt wird: So steigt die Anzahl der relevanten Finanzierungsinstrumente mit der Unternehmensgröße. Zugleich beeinflussen die Innovationsfähigkeit und die Wachstumsorientierung eines Unternehmens die Finanzierungspräferenzen. Das makroökonomische Umfeld (z. B. Wirtschaftswachstum, Zinsniveau) hat hingegen nur auf die Relevanz einzelner Finanzierungsinstrumente (z. B. Bank- und Handelskredite, Unternehmensbeteiligungen) Einfluss. Hürden beim Finanzierungszugang stellen sich insbesondere für kleine, aber auch für innovative Unternehmen.

Veröffentlichung

In Vorbereitung

2.3 Programmbereich: Entwicklungsverläufe von Unternehmen

17 08: Determinanten der Entwicklung junger Unternehmen

Abgeschlossenes Projekt

Bearbeitung: Dr. Siegrun Brink, Sören Ivens, Dr. Sebastian Nielen, Dr. Nadine Schlömer-Laufen

Untersuchungsziel

Während es zahlreiche Untersuchungen zur Gründungsphase von Unternehmen gibt, fehlen insbesondere empirische Erkenntnisse zum wirtschaftlichen Erfolg junger Unternehmen in den ersten Jahren nach ihrer Gründung. Hier setzt die vorliegende Studie an: Basierend auf dem Gründerpanel des IfM Bonn wurde die Entwicklung von Neugründungen im Zeitverlauf analysiert.

Ergebnisse

Es zeigt sich, dass fast drei Viertel der Neugründungen mindestens vier Jahre im Markt verbleiben. Allerdings schafft nur eine Minderheit dieser Unternehmen in dieser Zeit Arbeitsplätze. Auch kann vier Jahre nach der Gründung nur rund die Hälfte der Selbstständigen den Lebensunterhalt aus der unternehmerischen Tätigkeit bestreiten. Dies überrascht zunächst, lässt sich jedoch erklären. So gehen einige der Gründer einer zweiten Beschäftigung nach, bei anderen ist die Markterschließung vermutlich noch nicht ganz abgeschlossen. Gründer, die über weiteres Haushaltseinkommen verfügen, dürften nicht ausschließlich ökonomische Ziele mit der Gründung eines Unternehmens verfolgen. Daher erscheint die Fokussierung der Politik auf eine Erhöhung der Zahl der Selbstständigen und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu eng gefasst.

Veröffentlichung

Brink, S.; Ivens, S.; Nielen, S.; Schlömer-Laufen, N. (2018): Neugegründete Unternehmen und ihre Entwicklung: Eine empirische Analyse anhand verschiedener Erfolgsdimensionen, IfM Bonn: [IfM-Materialien Nr. 271](#), Bonn.

2.4 Programmbereich: Strategische Unternehmensführung

17 11: Der Umgang kleiner und mittlerer Unternehmen mit den demografischen Herausforderungen

Abgeschlossenes Projekt

Bearbeitung: Marina Hoffmann, Peter Kranzusch, Dr. Rosemarie Kay, Sebastian Ptok, Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Das IfM Bonn hat im Jahre 2007 im Rahmen einer repräsentativen Unternehmensbefragung untersucht, inwieweit insbesondere KMU über die demografischen Entwicklungen informiert sind, ob sie bereits Handlungsbedarf erkannt und entsprechende Anpassungsstrategien entwickelt haben. Ziel des aktuellen Projekts war es, mittels einer Wiederholungsbefragung zu prüfen, welche Veränderungen sich in dieser Hinsicht innerhalb der vergangenen zehn Jahre ergeben haben.

Ergebnisse

Der Informationsstand der KMU hinsichtlich des demografischen Wandels hat sich in den vergangenen zehn Jahren deutlich verbessert: Die Unternehmen erwarten primär eine Alterung der Bevölkerung und der Arbeitskräfte – aber nur noch selten einen Bevölkerungsrückgang in ihrer Standortregion. Auch zeigte sich, dass sich der Wissensstand und das Aktivitätsniveau von KMU und Großunternehmen angenähert haben. So hat die Mehrheit der KMU ihre Produkt- und Vermarktungspolitik an die bereits alternde Bevölkerung angepasst. Im Vergleich zu 2007 bieten zudem mehr Unternehmen Maßnahmen zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit und zur Bindung von Arbeitskräften an. Auch stellen sie häufiger Frauen, ältere Erwerbstätige und Migranten ein. Da Unternehmen in strukturell schwachen Gebieten stärker vom demografischen Wandel betroffen sind, sollte die Wirtschaftspolitik bei der Entwicklung von Unterstützungsangeboten auf regionale Besonderheiten achten.

Veröffentlichung

Kay, R.; Hoffmann, M.; Kranzusch, P.; Ptok, S.; Suprinovič, O. (2018): Der Umgang kleiner und mittlerer Unternehmen mit den demografischen Herausforderungen – Eine Trendstudie, IfM Bonn: [IfM-Materialien Nr. 269](#), Bonn.

18 05: Digitalisierungskompetenzen in der Führungsebene im Mittelstand

Abgeschlossenes Projekt

Bearbeitung: Dr. Teita Bijedić, Max Paschke, Philipp Pasing, Dr. Christian Schröder

Untersuchungsziel

Die zunehmende Digitalisierung der Unternehmen wird bisher vornehmlich aus technischer Perspektive diskutiert. Das Gelingen des unternehmensinternen digitalen Transformationsprozesses liegt letztlich in den Händen der Unternehmensführung. Ziel des Projektes war es deshalb, diejenigen Kompetenzen herauszuarbeiten, die Führungskräfte im Mittelstand für eine erfolgreiche Digitalisierung des Unternehmens benötigen, und zu klären, von welchen Faktoren diese Kompetenzen abhängen.

Ergebnisse

Die als erforderlich erachteten Kompetenzen auf der Führungsebene hängen sowohl von personenbezogenen (z. B. Spezialisierungsgrad der Führungskraft im Hinblick auf die Digitalisierung, Führungsverständnis) als auch von unternehmensbezogenen Merkmalen (z. B. Unternehmensgröße, Eigentümer- bzw. Führungsstruktur) und dem Digitalisierungsgrad des Unternehmens ab. Insgesamt konnten drei Kompetenztypen identifiziert werden: Der Holistiker ist meist in Großunternehmen vorzufinden und hat eine spezialisierte Führungsposition inne (CIO, CDO). Der Interaktive und der Selbstregulierer sind eher in kleinen- und mittelgroßen Unternehmen tätig und führen als Generalisten. Wesentliches Unterscheidungsmerkmal der Interaktiven und Selbstregulierer ist ihr Führungsverständnis im Hinblick auf die Einbindung der Mitarbeiter in Veränderungs- und Entscheidungsprozesse.

Veröffentlichung

Bijedić, T.; Paschke, M.; Pasing, P.; Schröder, C. (2018): Digitalisierungskompetenzen in der Führungsebene im Mittelstand, in: IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 272](#), Bonn.

2.5 Adhoc-Dienstleistungen für die Stifter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IfM Bonn bearbeiten neben ihrer Projektstätigkeit jedes Jahr zahlreiche Anfragen der Stifter: So nutzt neben dem Bund auch die nordrhein-westfälische Landesregierung regelmäßig die Expertise des IfM Bonn. Im Gegensatz zu der projektbezogenen Forschungsleistung des IfM Bonn zeichnen sich diese Tätigkeiten durch eine hohe flexible und zeitnahe Erfüllung des Informationsbedarfs der Stifter aus. Gleichwohl sind diese Dienstleistungen und das institutionelle Forschungsprogramm häufig miteinander verflochten.

Umfang und Inhalt der Anfragen sind einzelfallabhängig. Insgesamt wurden 45 Anfragen in 2018 bearbeitet. Ein Schwerpunkt lag im Bereich der laufenden Wirtschaftsbeobachtung: Hierfür wurde eine Vielzahl von gründungs- und KMU-bezogenen Daten bereitgestellt. Weitere Schwerpunkte innerhalb der adhoc-Dienstleistungen waren u. a. verschiedene Stellungnahmen (z. B. zur KMU-Definition der EU, der Erweiterung der Gründungsstatistik und der Nachfolgeförderung in NRW), die Analyse des regionalen Gründungsgeschehens in NRW, eine Bewertung Subsahara-Afrikas als Zielregion außenwirtschaftlicher Aktivitäten deutscher KMU, Antwortbeiträge auf Kleine Anfragen seitens der Bundestags- und Landtagsfraktionen, die Erarbeitung von Denkpapieren, Berats- und Jurytätigkeiten sowie diverse Vorträge zu mittelstandsrelevanten Fragen auf Veranstaltungen der Stifter.

Die Ergebnisse der Dienstleistungen für die Stifter werden in der Regel nicht veröffentlicht, sondern dienen diesen als interne Arbeitsgrundlage.

2.6 Drittmittelforschung

Die größten Familienunternehmen in Deutschland

Abgeschlossenes Projekt

Auftraggeber: Deutsche Bank AG und Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)

Bearbeitung: Sören Ivens, Jonas Löher, Dr. Susanne Schlepphorst

Untersuchungsziel

Das IfM Bonn untersucht seit 2009 die wirtschaftliche Situation der größten Familienunternehmen in Deutschland. Die Studienreihe besteht aus einer jährlichen Befragung der wichtigsten Entscheidungsträger sowie einer Analyse der Bilanz- und GuV-Daten dieser Unternehmen.

Ergebnisse

Die Befragung ergab, dass nahezu jedes zweite Unternehmen der größten Familienunternehmen mit mindestens einem Start-up kooperiert. Die großen Unternehmen sind dabei vor allem bestrebt, neue Technologien zu erschließen und die Digitalisierungsmöglichkeiten zu nutzen. Sieben von zehn Unternehmen mit Kooperationserfahrung gaben an, sich wieder für die Zusammenarbeit mit Start-ups entscheiden zu wollen. Die Analyse der Bilanzdaten im Herbst kam u. a. zu dem Ergebnis, dass die Anzahl der Beschäftigten zwischen 2011 und 2016 jährlich um durchschnittlich 3,4 % stieg. Ein ähnlich positiver Trend ist auch bei der Umsatzentwicklung zu beobachten. Rund jedes zehnte Unternehmen konnte seinen Umsatz jährlich um mehr als 10 % steigern.

Veröffentlichungen

Löher, J.; Ivens, S.; Schlepphorst, S. (2018): Die größten Familienunternehmen in Deutschland - [Unternehmensbefragung 2018](#): Kooperationen mit Start-ups, im Auftrag der Deutsche Bank AG und des Bundesverbands der Deutschen Industrie e. V. (BDI), Berlin/Frankfurt 2018.

Ivens, S.; Löher, J. (2018): Die größten Familienunternehmen in Deutschland, [Kennzahlen-Update 2018](#), Winter 2018, im Auftrag der Deutsche Bank AG und des Bundesverbands der Deutschen Industrie e. V. (BDI), Berlin/Frankfurt.

Prävention im Mittelstand in der Arbeitswelt 4.0

Laufendes Projekt

Finanzielle Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bearbeitung: Dr. Annette Icks, Dr. Susanne Schleppehorst

Untersuchungsziel

Das Verbundprojekt "*praevVierNull*" analysiert die Auswirkungen von cyber-physischen Systemen (CPS) und intelligenter Software auf die Gestaltung der Arbeitswelt 4.0. Darauf basierend werden Expertisen, konkrete Handlungshilfen und Leitlinien für eine präventive Arbeitsgestaltung entwickelt. Sie sollen die Akteure (u. a. KMU, Berater und Experten) für neue und veränderte Arbeitsbedingungen sensibilisieren und für die Umsetzung präventiver Maßnahmen sprach- und handlungsfähig machen. Das IfM Bonn bearbeitete innerhalb des Verbundprojektes das Querschnittsthema "Mittelstand".

Ergebnisse

Die Einbindung von CPS und intelligenter Software bringt für mittelständische Unternehmen nicht nur technische, sondern auch sozio-kulturelle Veränderungen mit. Die Wissenschaftler des IfM Bonn erstellten gemeinsam mit den Verbundpartnern Umsetzungshilfen, in denen diese Veränderungen diskutiert und jeweils Empfehlungen für die produktive und menschengerechte Arbeitsgestaltung ausgesprochen werden. Zudem entwickelten sie das Selbstbewertungsinstrument "Potenzialanalyse Arbeit 4.0" mit, das den Akteuren zum einen die Chancen und Gefahren der digitalen Möglichkeiten, zum anderen aber auch Bewertungskriterien und konkrete Maßnahmen für den präventiven Einsatz von 4.0-Technologien aufzeigt. Die Umsetzungshilfen und das Selbstbewertungsinstrument wurden im April 2019 im Rahmen einer Bundespressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Veröffentlichung

[Potenzialanalyse Arbeit 4.0.](#)

Business resilience among disadvantaged groups: A European Study

Laufendes Projekt

Finanzielle Förderung: J. P. Morgan Chase Foundation

Bearbeitung: Dr. Christian Dienes, Dr. Susanne Schlepphorst, Prof. Dr. Friederike Welter

Untersuchungsziel

Gegenstand des Projekts ist die Resilienz bzw. Widerstandsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen, die in der Unternehmerlandschaft unterrepräsentiert sind. Zu diesen zählen sowohl weibliche Selbstständige mit Beschäftigten als auch Unternehmer und Unternehmerinnen mit Migrationshintergrund. Ziel ist es, die Besonderheiten dieser Unternehmen und deren Umgang mit wirtschaftlichen Herausforderungen zu eruieren, um unterstützende Dienstleistungen effektiver gestalten zu können. Das Projekt wird gemeinsam mit Forschungsteams aus vier europäischen Städten (Paris, Mailand, Madrid und London) durchgeführt.

Ergebnisse

Erste Ergebnisse des britischen Projektpartners, dessen Befragung gleichartigen Befragungen der kontinentaleuropäischen Partner vorangegangen ist, zeigen, dass mehr als jedes dritte Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren mit einer Situation konfrontiert war, die den Fortbestand der Unternehmen gefährdete. Von existenzbedrohenden Krisen sehen sich diejenigen Unternehmen häufiger betroffen, deren Führung einer ethnischen Minderheit angehört. Diese Unternehmen sehen - ebenso wie frauengeführte Unternehmen - für die Zukunft größere Gefährdungspotenziale als Unternehmen, die von Männern oder Personen, die keiner ethnischen Minderheit angehören, geführt werden. Alle Unternehmer, ungeachtet der Untersuchungsgruppe, der sie zuzuordnen sind, weisen eine gleichermaßen hohe Resilienz im Umgang mit schwierigen Situationen auf.

Veröffentlichung

In Vorbereitung

Evaluation des Verbundprojekts Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 an der Universität Siegen

Laufendes Projekt

Auftraggeber: Universität Siegen, Institut für Wirtschaftsinformatik

Bearbeitung: Dr. Christian Dienes, Dr. Christian Schröder

Untersuchungsziel

Im Rahmen der BMWi-Förderinitiative "Mittelstand-Digital" wurde das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen gegründet, um den Digitalisierungsgrad von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Region zu steigern. Zum Angebot des Zentrums zählen u. a. Informationsveranstaltungen zu den Themen "Digitalisierung" und "Arbeit 4.0" sowie konkrete Umsetzungsprojekte in den Unternehmen. Das IfM Bonn evaluiert gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT) in Sankt Augustin das Kompetenzzentrum Siegen.

Ergebnisse

Die Evaluation zeichnet bisher ein insgesamt positives Bild von der Arbeit des Kompetenzzentrums Siegen ab. So bewerteten die Veranstaltungsteilnehmer die Anwendbarkeit der vorgestellten Inhalte mindestens als "gut". Nur ein kleiner Anteil der Teilnehmer war mit den Veranstaltungen nicht zufrieden. Aber auch andere quantitative Indikatoren wie beispielsweise die Anzahl der KMU, die über die Maßnahmen des Kompetenzzentrums erreicht wurden, zeigen nach der ersten von insgesamt drei Berichtsperioden ein sehr positives Bild.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

Die Beschäftigungs- und Einkommenssituation von Young Women MINT Professionals im Mittelstand

Abgeschlossenes Projekt

Bearbeitung: Dr. Rosemarie Kay, Dr. Sebastian Nielen

Auftraggeber: Universität Siegen, Lehrstuhl für Management kleiner und mittlerer Unternehmen & Entrepreneurship

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts war es, die Beschäftigungs- und Einkommenssituation von Young Women MINT Professionals (YWMP) im Mittelstand auf Basis von Daten der Bundesagentur für Arbeit und der Linked-Employer-Employee-Daten des IAB empirisch zu analysieren. Es ist Teil des vom BMBF geförderten Projekts "MINTdabei" – Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Young Women MINT Professionals. Untersuchung von Young Women MINT Professionals beim Berufseinstieg und -aufstieg in berufliche Selbstständigkeit und Mittelstand'.

Ergebnisse

YWMP sind generell stark unterrepräsentiert – allerdings in Kleinst- und Großbetrieben etwas weniger als in kleinen und mittleren Betrieben. So hängt es u. a. von der Branchenzugehörigkeit der Betriebe, dem ausgeübten Beruf und dem geforderten Qualifikationsniveau ab, wie stark sie vertreten sind. Günstig sind die Beschäftigungschancen von YWMP, wenn es bereits einen hohen Anteil an Frauen in der Belegschaft gibt, wenn Frauen in der Geschäftsführung vertreten sind und wenn der Betrieb Gleichstellungsmaßnahmen umsetzt. Gleichwohl verdienen YWMP weniger als ihre männlichen Pendanten. Der Gender-Pay-Gap ist allerdings niedriger als in der Privatwirtschaft insgesamt. Auch ist in den kleineren Betrieben die Einkommenslücke geringer als in den größeren Betrieben.

Veröffentlichung

Kay, R.; Nielen, S. (2018): Die Beschäftigungs- und Einkommenssituation von Young Women MINT Professionals im Mittelstand, IfM Bonn: [Daten und Fakten Nr. 22](#), Bonn.

Enterprise-led networks for the Ireland SME and Entrepreneurship Policy Review

Abgeschlossenes Projekt

Auftraggeber: Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)

Bearbeitung: Sebastian Ptok, Dr. Susanne Schlepphorst

Untersuchungsziel

Im Zentrum des Projektes standen die Rahmenbedingungen für Unternehmensnetzwerke irischer KMU. Ziel war es, die bereits vorhandenen Unterstützungsangebote in Irland zu identifizieren und anschließend weitere Potenziale sowie Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wurden die Rahmenbedingungen für Unternehmensnetzwerke in Dänemark und Deutschland untersucht.

Ergebnisse

Unternehmensnetzwerke können die Reichweite von Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen steigern. Von diesem Vorteil machen irische Ministerien, aber auch Akteure im privaten Sektor bereits Gebrauch. Allerdings gibt es in Irland vergleichsweise wenige Programme, die sich dem Aufbau und dem generellen Erhalt von Netzwerken widmen. Die irischen KMU könnten deutlich mehr von Netzwerkstrukturen profitieren, wenn deren Professionalisierung vorangetrieben und übersichtliche, einheitliche Förderstrukturen geschaffen würden. Dabei könnte sich die irische Regierung sowohl an der dänischen Initiative Cluster Strategy 2.0 als auch am deutschen Äquivalent Go-cluster orientieren.

Veröffentlichung

In Vorbereitung

STAX 2018

Abgeschlossenes Projekt

Bearbeitung: Dr. Rosemarie Kay, Dr. Sebastian Nielen, Dr. Christian Schröder

Auftraggeber: Bundessteuerberaterkammer KdÖR

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts war es, mittels einer repräsentativen Befragung unter Steuerberatern zum einen das Statistische Berichtssystem für Steuerberater (STAX) fortzusetzen, das bereits für 2012 und 2015 erstellt wurde. Zum anderen sollten die Fachkräftesituation und der Stand der Digitalisierung in den Steuerberaterkanzleien analysiert werden.

Ergebnisse

Die Steuerberaterbranche ist ebenfalls mit Problemen bei der Stellenbesetzung konfrontiert. Gleichwohl ist die Fachkräftesituation dort etwas weniger kritisch als in der Gesamtwirtschaft. Einzelkanzleien haben – im Wesentlichen größenbedingt – häufiger Stellenbesetzungsprobleme als Sozietäten und Steuerberatungsgesellschaften. Kanzleien, die ihren Beschäftigten attraktive materielle und immaterielle Arbeitsbedingungen bieten, haben tendenziell geringere Stellenbesetzungsprobleme. Der Umgang mit digitalen Technologien ist für den weit überwiegenden Anteil der Steuerberater bereits eine Selbstverständlichkeit, der größte Teil sieht sich daher gut für die Zukunft gerüstet. Gleichwohl gibt es einen nicht ganz kleinen Teil, der bisher keinerlei oder nur sehr wenige Digitalisierungsmaßnahmen ergriffen hat. Die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit dieser Kanzleien ist gefährdet, da die Nachfrage der Mandanten nach digitalen Lösungen zunimmt.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Die Forschungsergebnisse des IfM Bonn werden gezielt über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Allgemeinheit zugänglich gemacht (s. Kapitel 3.4). Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IfM Bonn beteiligen sich aber auch unmittelbar an der öffentlichen Debatte zum Stand und zur Entwicklung des Mittelstands, indem sie zum einen ihre Forschungsergebnisse in Fachzeitschriften und in mittelstandsrelevanten Publikationsorganen vorstellen. Zum anderen halten sie Vorträge vor unterschiedlichen Zielgruppen und arbeiten in mittelstandsrelevanten Gremien mit.

3.1 Ausgewählte Veröffentlichungen

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Achtenhagen, L., Haag, K.; **Welter, F.** (2018): The role of gender in family-business research: a systematic review of the literature, in: Ratten, V.; Dana, L.-P.; Ramadani, V. (Hrsg.): Women Entrepreneurship in Family Business, London, S. 16-45.

Baker, T.; **Welter, F.** (2018): Contextual Entrepreneurship. An Interdisciplinary Perspective, in: Foundations and Trends in Entrepreneurship, 14(4), S. 357-426.

Belke, A.; **Ptok, S.** (2018): British-European Trade Relations and Brexit: An Empirical Analysis of the Impact of Economic and Financial Uncertainty on Exports, in: International Journal of Financial Studies, 6(3), 73, <https://doi.org/10.3390/ijfs6030073>.

Bijedic, T.; Piper, A. (2018): Different Strokes for Different Folks: Entrepreneurs' Job Satisfaction and the Intersection of Gender and Migration Background, in: SOEP papers on Multidisciplinary Panel Data Research, Nr. 1011_2018, DIW Berlin.

Brush, C.; Edelman, L.F.; Manolova, T.; **Welter, F.** (2018): A gendered look at entrepreneurship ecosystems, in: Small Business Economics, <https://doi.org/10.1007/s11187-018-9992-9>.

Coleman, S., Henry, C.; Orser, B.; Foss, L.; **Welter, F.** (2018): Policy Support for Women Entrepreneurs' Access to Financial Capital: Evidence from Cana-

da, Germany, Ireland, Norway, and the United States, in: *Journal of Small Business Management*, doi: 10.1111/jsbm.12473.

Edelman, L., Manolova, T.; Brush, C.; **Welter, F.** (Hrsg.) (2018): Women Entrepreneurs in Ecosystems, Special Issue of *Small Business Economics*, online early.

Kay, R.; Nielen, S.; Schröder, C. (2018): SMEs' Responses to Potentially Disruptive Innovations: Does Strategic Entrepreneurship Provide an Explanation?, in: IfM Bonn: Working Paper 06/18, Bonn.

Kay, R.; Pahnke, A.; Schlepphorst, S. (2018): The Impact of Firm Performance on the Business Transfer Mode, in: IfM Bonn: Working Paper 04/2018, Bonn.

Kay, R.; Pahnke, A.; Schlepphorst, S. (2018): The Impact of Firm Performance on the Business Transfer Mode, in: *Frontiers of Entrepreneurship Research BCERC Proceedings (FER)*, Vol. 38.

Kay, R.; Pahnke, A.; Schlepphorst, S. (2018): Business transferability chances: Does the gender of the owner-manager matter?, in: Birkner, S.; Ettl, K.; Welter, F.; Ebbers, I. (Hrsg.): *Women's Entrepreneurship in Europe: Multidimensional Research and Case Study Insights*, Wiesbaden, S. 39-64.

Kay, R.; Schneck, S.; Suprinovic, O. (2018): Erwerbshybridisierung - Verbreitung und Entwicklungen in Deutschland, in: Bührmann, A.; Fachinger, U.; Welskop-Deffaa, E. (Hrsg.): *Hybride Erwerbsformen. Digitalisierung, Diversität und sozialpolitische Gestaltungsoptionen*, Wiesbaden, S. 15-50.

Korsgaard, S.; Müller, S.; **Welter, F.** (2018): It's Right Nearby: How Entrepreneurs Use Spatial Bricolage to Overcome Resource Constraints, *Academy of Management Annual Meeting Proceedings* 2018(1):14361. DOI: 10.5465/AMBPP.2018.14361abstract

Leitch, C.; **Welter, F.**; Henry, C. (2018): Women entrepreneurs' financing revisited: taking stock and looking forward. New perspectives on women entrepreneurs and finance, in: *Venture Capital*, 20 (2), S. 103-114.

Leitch, C.; **Welter, F.**; Henry, C. (Hrsg.) (2018): New perspectives on women entrepreneurs and finance, Special Issue of *Venture Capital*, 20 (2).

Löher, J. (2018): The interaction of equity crowdfunding platforms and ventures: an analysis of the preselection process, in: Bellavitis, C.; Filatotchev, C.; Kamuriwo, D.S.; Vanacker, T. (Hrsg.): Entrepreneurial Finance: New Frontiers of Research and Practice, Abingdon/New York, S. 51-74.

Löher, J.; Schneck, S.; Werner, A. (2018): A Research Note on Entrepreneurs' Financial Commitment and Crowdfunding Success, in: IfM Bonn: Working Paper 03/18, Bonn.

Löher, J.; Schneck, S.; Werner, A. (2018): A research note on entrepreneurs' financial commitment and crowdfunding success, in: Venture Capital – An International Journal of Entrepreneurial Finance, 20(3), S. 309-322.

Markowska, M.; **Welter, F.** (2018): Narrating Entrepreneurial Identities. How Achievement Motivation influences Restaurateurs' Identity Construction, in: Hytti, U.; Blackburn, R., Laveren, E. (Hrsg.): Entrepreneurship, Innovation and Education. Frontiers in European Entrepreneurship Research. RENT Conference book. Cheltenham, S. 165-187.

Pahnke, A., Ettl, K; **Welter, F.** (2018): Women-led enterprises in Germany: the more social, ecological and corporate responsible businesses?, in: Ratten, V.; Dana, L.-P.; Ramadani, V. (Hrsg.): Women Entrepreneurship in Family Business, London, S. 46-62.

Schneck, S. (2018): Times are a Changin'? The Emergence of New Firms and Rank Persistence, in: IfM Bonn: Working Paper 01/18, Bonn.

Schneck, S. (2018): The Effect of Self-employment on Income Inequality, GLO Discussion Paper Series 281, Global Labor Organization (GLO). (auch veröffentlicht als IfM Bonn: Working Paper 05/18).

Welter, F. (2018): Researcher profile: Friederike Welter, On examining entrepreneurship in different contexts, in: Blundel, R.; Lockett, N.; Wang, Catherine (Hrsg.): Exploring Entrepreneurship, 2. Auflage, London, S. 393-395.

Praxisorientierte Veröffentlichungen

Baumann, A.; Cernavin, O.; Frost, M.; Georg, A.; Große, K.; Hasselmann, O.; **Icks, A.**; Schröter, W.; Zittlau, K. (2018): Betriebliche Prävention 4.0, in: Cernavin, O.; Schröter, W.; Stowasser, S. (Hrsg.): Prävention 4.0. Analysen und Handlungsempfehlungen für eine produktive und gesunde Arbeit 4.0, Wiesbaden, S. 3-20.

Brink, S.; **Nielen, S.**; **May-Strobl, E.** (2018): Innovation ist mehr als Forschung und Entwicklung, in: Förderkreis Gründungs-Forschung e.V./IfM Bonn: Mittelstand aktuell 2/18.

Icks, A.; **Bijedić, T.**; Große, J. (2018): Mittelstand und Prävention 4.0, in: Cernavin, O.; Schröter, W.; Stowasser, S. (Hrsg.): Prävention 4.0. Analysen und Handlungsempfehlungen für eine produktive und gesunde Arbeit 4.0, Wiesbaden, S. 335-354.

Icks, A.; **Schlepphorst, S.** (2018): Diversity Management im Zeichen von Arbeit 4.0, in: Ökonomenstimme, 20.6.2018, <http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2018/06/diversity-management-im-zeichen-von-arbeit-40/>.

Icks, A.; **Schröder, C.** (2018): Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für kleine und mittlere Unternehmen, in: AWW-Informationen, Heft 2, S. 4-7.

Kay, R. (2018): Migranten und Selbstständigkeit. Starke Stütze des Gründungsgeschehens, in: clavis, Heft 1, S. 6-7.

Kay, R. (2018): Frühzeitig die richtigen Weichen stellen, in: Südwestfälische Wirtschaft. Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer, 74. Jg., Heft 3, S. 45-46.

Kay, R. (2018): Diagnose Bienenkönigin-Syndrom?, in: DIE WELT, 17.8.2018, S. 10.

Kranzusch, P. (2018): Die Nutzung der Eigenverwaltung durch kleine und mittlere Unternehmen 2013-2016, in: ZInsO, 21(25), S. 1393-1397.

Schröder, C. (2018): The Challenges of Industry 4.0 for Small and Medium Sized Enterprises, in: Blog of the International Network for Small and Medium

Sized Enterprises (INSME), <https://insme.wordpress.com/2018/04/26/the-challenges-of-industry-4-0-for-small-and-medium-sized-enterprises/>.

Schröder, C. (2018): Wie der Mittelstand mit Hilfe der Digitalisierung seine Wertschöpfung steigern kann, in: Digitale Exzellenz, 29.05.2018, <https://www.digitale-exzellenz.de/wie-der-mittelstand-mit-hilfe-der-digitalisierung-seine-wertschopfung-steigern-kann/>.

Schröder, C.; Löher, J. (2018): Von Unterschieden profitieren. Kooperationen zwischen Mittelstand und Start-ups, in: Business Technology, Heft 1, S. 43-47.

Welter, F. (2018): An Deutschlands Hidden Champions führt kein Weg vorbei, in: Wirtschaftswoche online, 12.06.2018, <https://www.wiwo.de/politik/ausland/trumps-handelspolitik-an-deutschlands-hidden-champions-fuehrt-kein-weg-vorbei/22671978.html>.

Welter, F. (2018): Start-ups – die jungen Mittelständler, in: Wirtschaftskurier, 2. Quartal, S. 14.

Welter, F. (2018): Was den Kleinen nützt, in: Süddeutsche Zeitung, 23.04.2018, S. 18.

Welter, F.: Innovativ - auch ohne FuE?, in: Ökonomenstimme, 28.6.2018, <http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2018/06/innovativ--auch-ohne-fue/>.

Welter, F. (2018): Was für erfolgreiche Gründungen wichtig ist, in: wirtschaftswoche online, <https://www.wiwo.de/erfolg/gruender/deutschland-was-fuer-erfolgreiche-gruendungen-wichtig-ist/23135558.html>.

Welter, F. (2018): Erfolgreich – und schillernd?, in: F.A.Z., 2.10.2018, S. 22.

Welter, F. (2018): Die Vielfalt sehen, in: Süddeutsche Zeitung, 5.11.2018, S. 16.

Welter, F. (2018): Zulieferer häufig einem hohen Druck ausgesetzt, in: Return 6/18; S. 57.

Interviews

Bijedić, T.: "Die Wissenschaft ist insgesamt noch zu wenig für das Thema Unternehmensgründung sensibilisiert", online, 08.02.2018, <https://www.exist.de/DE/Campus/Exist-im-Dialog/Gruendungserfolg/inhalt.html>.

Bijedić, T.: "Die Wissenschaft nicht ganz verlassen", DUZ, 06/2018, S. 6.

Hoffmann, M.: "Die volkswirtschaftlichen Folgen der demografischen Entwicklung", Ecovis red, 2/2018, S. 5-6.

Schlepphorst, S.: "Nachfolge im Unternehmen. Der perfekte Zeitpunkt, um Ihre Nachfolge zu planen", online, 23.05.2018, <https://www.impulse.de/management/unternehmensfuehrung/nachfolgeplanung-unternehmen/7299181.html>.

Schröder, C.: "Direkter Kontakt ist wichtig", [Profil Magazin - Das bayerische Genossenschaftsblatt](#), online, 02.10.2018.

Welter, F.: "So profitieren Unternehmen von der Arbeit des IfM Bonn", Markt und Mittelstand online, 19.01.2018, <https://www.marktundmittelstand.de/personal/so-profitieren-unternehmen-von-der-arbeit-des-ifm-bonn-1263721/>.

Welter, F.: "Der deutsche Mittelstand – zwischen Digitalisierung und Tradition", Der Betrieb, 23.02.2018, S. 26-27.

Welter, F.: "Auch Hidden Champions müssen jetzt die Weichen neu stellen", Absatzwirtschaft, 29.03.2018, S. 32.

Welter, F.: "4 Fragen an unseren Fachbeirat Gründung", RKW Magazin 1/2018, S. 7.

Welter, F.: "Neue Technologien bedeuten immer Veränderung", Silberschnitt. Das Magazin der Glasbranche, 3/2018, S. 17.

Welter, F.: "On Examining Entrepreneurship in Different Contexts", Blundel, R.; Lockett, N.; Wang, C. (2018): Exploring Entrepreneurship. Entrepreneurship in Practice, S. 393-395.

Welter, F.: "Die Stärken der Betriebe fördern", Handwerk Magazin 6/18, S. 14.

3.2 Ausgewählte Vorträge

Wissenschaftliche Vorträge

Bijedić, T.; Chlosta, S.: Gender differences in innovation activities among academics - A longitudinal perspective, 38. Babson College Entrepreneurship Research Conference (BCERC), 7.-9.6.2018, Waterford, Irland.

Brink, S.; **Nielen, S.:** Innovationstätigkeit des nicht-forschenden Mittelstands, 22. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand, 10.-12.10.2018, Stuttgart.

Chlosta, S.; **Bijedić, T.:** Gender differences in innovation activities among academics - A longitudinal perspective, 22. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand, 10.-12.10.2018, Stuttgart.

Dienes, C.: Energy and material efficiency, IMES, 31.5.-1.6.2018, Prag, Tschechien.

Hoffmann, M.; **Ptok, S.:** Einfluss des demografischen Wandels auf die Personalpolitik in kleinen und mittleren Unternehmen, 22. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand, 10.-12.10.2018, Stuttgart.

Kay, R.; **Pahnke, A.;** **Schlepphorst, S.:** The Impact of Performance on the Business Transfer Mode, 38. Babson College Entrepreneurship Research Conference (BCERC), 7.-9.6.2018, Waterford, Irland.

Korsgaard, S.; Müller, S.; **Welter, F.:** It's Right Nearby: How Entrepreneurs Use Spatial Bricolage to Overcome Resource Constraints, 78. Academy of Management (AOM) Annual Meeting, 10.-14.8.2018, Chicago, USA.

Müller, A.; **Welter, F.:** Self-Representation of Women Entrepreneurs on Instagram, Posterpräsentation, RENT XXII, 15.-16.11.2018, Toledo, Spanien.

Nielen, S.: The role of trade credit as short-term finance for innovative SMEs: Empirical evidence from European countries, IMES, 31.5.-1.6.2018, Prag, Tschechien.

Schlepphorst, S.; **Nielen, S.;** **Kay, R.:** The Effect of Migrants' Resource Endowments on Business Performance, Nordic Conference on Small Business Research (NSCB), 23.-25.5.2018, Luleå, Schweden.

Transfer der Forschungsergebnisse

Schlepphorst, S.; Pahnke, A.; Kay, R.: The Impact of Performance on the Business Transfer Mode, 8. Konferenz der deutschsprachigen Forschungszentren und Institute für Familienunternehmen, 1.-3.3.2018, Innsbruck, Österreich.

Schneck, S.: Times are a Changin'? The Emergence of New Firms and Dynamics of Competition, 8th Leuphana Conference on Entrepreneurship, 18.-20.1.2018, Lüneburg.

Schröder, C.; Nielen, S.; Kay, R.: SMEs' varying responses to potentially disruptive innovations: does strategic entrepreneurship provide an explanation? 22. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand, 10.-12.10.2018, Stuttgart.

Welter, F.: Whether, why and how to foster women's entrepreneurship? Roundtable "Inclusive Entrepreneurship", im Rahmen des FIRES Projektes, ISEG, 12.3.2018, Lissabon.

Welter, F.: Contextualizing entrepreneurship: Taking stock and looking forward. Research Seminar, 21.3.2018, UAB, Barcelona, Spanien.

Welter, F.: Contextualizing entrepreneurship: Exploring new directions, Keynote, Conference on Technology-led Emergence and Transformation of Markets, 27./28.6.2018, Edinburgh, Großbritannien.

Welter, F., Baker, T.: Three Waves and Counting – The Building Tide of Contextualization in Entrepreneurship Research, Keynote, Rencontres de St-Gall, 4.9.2018, St. Gallen, Schweiz.

Praxisorientierte Vorträge

Bijedić, T.: Regionale Gründungsumfelder am Beispiel ausgewählter Hot Spots, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 17.4.2018, Berlin.

Bijedić, T.: Regionale Gründungsumfelder am Beispiel ausgewählter Hot Spots, MWIDE, 26.4.2018, Düsseldorf.

Bijedic, T.: Pioniergeist der Migranten gegen Gründungsverdrossenheit: Welche Erwartungen sind realistisch?, "Perspektiven öffnen: Unternehmen und Einwanderung", Fachkongress der Fraktion der Freien Demokraten, 24.9.2018, Berlin.

Bijedic, T.: Digitale Kompetenzen in der Führungsebene im Mittelstand, IfM-Workshop im BMWi, 7.11.2018, Berlin.

Brink, S.; Nielen, S.: Innovationstätigkeit des nicht-forschenden Mittelstands, MWIDE, 3.5.2018, Düsseldorf.

Dienes, C.: Der Einfluss des Gründungsgeschehens auf das regionale Wirtschaftswachstum, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 13.9.2018, Erfurt.

Hoffmann, M.: Der Umgang kleiner und mittlerer Unternehmen mit den demografischen Herausforderungen – Eine Trendstudie, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 13.9.2018, Erfurt.

Holz, M.: German Mittelstand – Strategies, policies and good practice factors, Delegation des spanischen Círculo de Empresarios, 18.9.2018, Bonn.

Holz, M.; Kranzusch, P.; Schröder, C.: Internationalisierung von KMU, Experten der GTAI, 11.4.2018, Bonn.

Icks, A.: Potenzialanalyse Arbeit 4.0, MAGS, 13.3.2018, Düsseldorf.

Icks, A.: Digitalisierung und Prävention 4.0, MWIDE, 26.2.2018, Düsseldorf.

Icks, A.: Prävention 4.0, BMAS, 15.3.2018, Berlin.

Icks, A.: Digitalisierung und ihre Bedeutung für gesunde Arbeit, Dreiländertagung Betriebliche Gesundheitsförderung 2018, 22.3.2018, Konstanz.

Icks, A.: Herausforderung Arbeit 4.0 - Eine Potenzialanalyse, Offensive Mittelstand, 12.4.2018, Berlin.

Icks, A.: Digitale Assistenzsysteme, Round Table "Auswirkungen von Digitalisierung auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz" der Fraunhofer Future Lab, 20.6.2018, Stuttgart.

Icks, A.: Prävention 4.0 gestalten, Beraternetzwerk, 23.6.2018, Mönchengladbach.

Icks, A.: Prävention und Digitalisierung, Fachhochschule des Mittelstands, 5.9.2018, Bielefeld.

Icks, A.: Gesunde Arbeitsplätze - eine Herausforderung für die Prävention? Initiative Gesundheit & Arbeit (iga), 6.9.2018, Berlin.

Transfer der Forschungsergebnisse

Icks, A.: Prävention 4.0 - eine Potenzialanalyse, Regionalforum Prävention Messe Arbeitsschutz Aktuell, 24.10.2018, Stuttgart.

Icks, A.: Wissensmanagement in und mit 4.0-Technologien, Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. (GfWM), 7.11.2018, Berlin.

Icks, A.: Prävention und KMU, Offensive Mittelstand, 8.11.2018, Berlin.

Kay, R.: Innovation & Digitalisierung im Mittelstand, Finanztage Mittelstand – Mittelstandsgipfel, 19.4.2018, Königswinter.

Kay, R.; Günterberg, B.: Das Gründungs- und Liquidationsgeschehen 2017 in Deutschland und in den Bundesländern, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 17.4.2018, Berlin.

Löher, J.: Reallabore, IfM-Workshop im BMWi, 7.11.2018, Berlin.

Nielen, S.: Innovationstätigkeit des nicht-forschenden Mittelstands, IfM-Workshop im BMWi, 7.11.2018, Berlin.

Pahnke, A.: Zukunft Finanzierung - Strukturen und Strategien, Veranstaltung für KMU der IHK Nord Westfalen, 3.12.2018, Coesfeld.

Schlepphorst, S.: Welche Herausforderungen warten auf Mittelstand und Familienunternehmen?, Seminar "Der Mittelstand – das Tafelsilber der Christlichen Demokratie" der Konrad-Adenauer-Stiftung, 7.9.2018, Bad Honnef.

Schlepphorst, S.: Prävention 4.0: Wie sieht Gesundheitsprävention in der Zukunft aus?, 26.11.2018, IHK zu Kiel.

Welter, F.: Mittelstand vs. Silicon Valley?, BMWi, 14.3.2018, Berlin.

Welter, F.: Der Mittelstand in Deutschland, Deutsch-Türkischer Wirtschaftsdialog, Konrad-Adenauer-Stiftung, Cadenabbia, Italien.

Welter, F.: Warum müssen wir Mittelstandspolitik weiterdenken?, Round Table Mittelstand, BMWi, 24.4.2018, Berlin.

Welter, F.: Networking in Academia - Some personal reflections. Keynote, Opening Event FraMeS - Mentoring for Female Scientists, Universität Siegen, 19.10.2018, Siegen.

Welter, F.: Innovation und Digitalisierung im Mittelstand, Grußwort, Mittelstandskonferenz 2018 – KMU gestalten die Digitalisierung, 19.11.2018, Berlin.

Welter, F.: Die aktuellen Herausforderungen im Mittelstand, Einladung des Bundespräsidenten, 26.11.2018, Berlin.

Teilnahme an Podiumsdiskussionen

Welter, F.: Podiumsdiskussion zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. David Audretsch, "Wirtschaftliche Herausforderungen für KMU", Universität Siegen, 31.1.2018, Siegen.

Welter, F.: Paneldiskussion 'Institutional Reforms for an Entrepreneurial Society: A Research Assessment of the FIRES Approach', International Conference on Institutional Reforms for an Entrepreneurial Society (FIRES), 25.5.2018, Brüssel, Belgien.

Welter, F.: Roundtable discussion: Visions for Research and Innovation Smart Specialisation Strategies and the role of universities in regional innovation ecosystems beyond 2020" Smart specialisation (RIS3): European workshop on Universities as Regional Lead Institutions, Universität Graz, 13.11.2018, Graz, Österreich.

3.3 Mitwirkung des IfM Bonn in Gremien und Herausgeberschaften

Präsidentin Prof. Dr. Friederike Welter

OECD: Steering Group zum Projekt der OECD und Europäischen Union "The Missing Entrepreneurs"

BMWi: Mittelstandsbeirat

BMWi: Vorsitz der EXIST-Jury und des EXIST-Sachverständigenbeirats

BMBF: Vorsitz des VIP+ Gutachtergremiums (Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung)

RKW-Fachbeirat "Gründung"

Senat der Zuse-Gemeinschaft

Mitherausgeberin der Zeitschrift "Entrepreneurship Theory and Practice" und der FGF Studies in Small Business and Entrepreneurship.

Mitherausgeberin und **Gutachtergremium** der "Frontiers of Entrepreneurship Research" der Babson College Entrepreneurship Conference.

Im **Gutachtergremium folgender Zeitschriften**: International Small Business Journal, International Journal of Gender and Entrepreneurship, International Entrepreneurship and Management Journal, International Journal of Entrepreneurial Behaviour and Research, Entrepreneurship and Regional Development, Journal of Business Venturing Insights, Journal of Trust Research, Journal of Small Business Management, Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship, International Journal of Entrepreneurship and Small Business.

Stellvertretende Geschäftsführerin Dr. Rosemarie Kay

Projektbeirat "Fachkräftemonitoring", BMAS

Arbeitskreis "Wandel der Beschäftigungsverhältnisse", Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI)

Arbeitskreis "Gender & Entrepreneurship" des FGF e.V.

Landesarbeitskreis zur Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen in Rheinland-Pfalz

TASK-Force zur Unternehmensnachfolge durch Frauen: Nachfolge ist weiblich

Gutachterboard der Interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum)

Gutachtergremium der Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Arbeitskreis "Familienunternehmen" des FGF e.V.

Arbeitskreis "Gründungs- und Mittelstandsfinanzierung" des FGF e.V.

European Network for Economic and Social Research (ENSR)

Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Arbeitsgruppe Mittelstand

Offensive Mittelstand

RKW-Fachbeirat "Unternehmensführung und Innovation"

Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV)

3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortlich: Dr. Jutta Gröschl

Das IfM Bonn wird in immer stärkerem Maße um seine wissenschaftliche Einschätzung zu tagesaktuellen Fragen mit Mittelstandsbezug gebeten: So erschienen mehrere Meinungsbeiträge der Präsidentin Prof. Dr. Friederike Welter und der stellvertretenden Geschäftsführerin Dr. Rosemarie Kay in den überregionalen Printmedien. Auch wurden die beiden Wissenschaftlerinnen – ebenso wie Dr. Susanne Schlepphorst (Impulse), Michael Holz (F.A.Z.), Dr. Christian Schröder (Handelsblatt) und Hans-Jürgen Wolter (Süddeutsche Zeitung, Die Welt) – von Vertretern überregionaler und audiovisueller Medien interviewt.

Das IfM Bonn bedient jedoch nicht nur die traditionellen Medien, sondern stellt zunehmend auch Angebote für die Internetmedien bereit. Im Makronom-Ranking, das den Einfluss deutschsprachiger Ökonomen und Institute auf Twitter misst, nahm das IfM Bonn in 2018 Platz 47 ein. Gut angelaufen ist auch der eigene Youtube-Kanal "Der Mittelstand – kurz und knapp", für den in 2018 die Beiträge "Die Geschichte des IfM Bonn", "Arbeiten mit Software 4.0" und "Arbeiten 4.0 in KMU" produziert wurden.

Am 30. Januar 2018 fand das 60-jährige Jubiläum des IfM Bonn im BMWi statt. 117 Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik nahmen an dieser Veranstaltung teil. Im Vorfeld und im Nachgang des Jubiläums erschienen 21 Beiträge, darunter auch in der Süddeutschen Zeitung und im Handelsblatt.

Medienresonanz 2018

Top-Medien	169
Artikel insgesamt	1.560
Journalistische Anfragen	159
Soziale Netze (Klicks, Erwähnungen)	60.070
Anfragen von Vertretern externer Institutionen	134

IfM-Homepage

Redaktion: Dr. Jutta Gröschl

Technische Umsetzung: Uschi Koch

In 2018 wurde die IfM-Homepage insgesamt 402.117 Mal aufgerufen. Die Anzahl der PDF-Downloads lag bei 91.957.



Die Publikationen des IfM Bonn werden zudem über die Online-Bibliotheken EconStor und RePEc sowie über ResearchGate abgerufen.

IfM-Forschungsnewsletter

Redaktion: Dr. Jutta Gröschl

Technische Umsetzung: Andreas Marquardt, Thorsten Schirwon/Christopher Pröpper

Seit 2004 verschickt das IfM Bonn in regelmäßigen Abständen seinen kostenlosen Newsletter – die IfM Bonn-Forschungsnews. Der Newsletter erscheint alle drei Monate und wird an rund 2.050 Abonnenten gesandt. Er enthält Informationen zu den aktuellen Forschungsergebnissen und weiteren Aktivitäten des IfM Bonn. Alle Ausgaben des IfM Bonn-Forschungsnewsletters aus dem Jahr 2018 sind im [Archiv](#) verfügbar.



4 Servicebereiche des IfM Bonn

4.1 Bibliothek, Literaturdatenbank

Verantwortlich: Bernd Meimann

Die Präsenzbibliothek umfasst ca. 11.000 Monographien. Außerdem führt das Institut 50 Schriftenreihen und bezieht regelmäßig 110 Zeitschriften. Ergänzt wird dieser Bestand durch zahlreiche Spezialstatistiken, die laufend aktualisiert und vervollständigt werden.

Überdies unterhält das IfM Bonn eine Literaturdatenbank, in der ca. 4.000 Monographien und Aufsatzsammlungen ab dem Erscheinungsjahr 1970 sowie ca. 38.000 Aufsätze aus rund 55 Zeitschriftenreihen ab 2000 ausgewertet sind. Neben mittelstandsrelevanter Literatur mit Schwerpunkten in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmensfinanzierung, Freie Berufe, Entwicklungen in der Europäischen Union und in den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas erfasst die ständig aktualisierte Datenbank Literatur zu allen Bereichen der Volks- und Betriebswirtschaft. Insgesamt handelt es sich in dieser umfassenden Form um eine für Deutschland einmalige Informations- und Dokumentationseinrichtung. Sie steht Fachbesuchern jederzeit nach Rücksprache zur Verfügung.

4.2 Informationstechnik

Verantwortlich: Andreas Marquardt

Mit einer vernetzten, heterogenen IT-Infrastruktur, bestehend aus mehreren Servern mit spezifischen Aufgaben, Arbeitsplatz-PCs, Notebooks für mobiles Arbeiten, Multifunktionsgeräten zum Drucken, Kopieren, Scannen und Faxen sowie Systemen für die IT-Sicherheit, stellt die IT-Einheit die notwendige informationstechnische Ausstattung für die Arbeit im Institut bereit.

Mit IPsec-basierendem VPN und Remote-Desktop ermöglicht sie den verschlüsselten Fernzugriff auf Institutsanwendungen und gemeinsam genutzte Dokumente. So realisiert sie eine datenschutzkonforme Lösung für die Heimarbeit von IfM-Mitarbeitern und die gemeinsame Projektbearbeitung mit Kooperationspartnern der Universität Siegen.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiter des IT-Bereichs für die Beschaffung und Pflege von Konferenztechnik und Kommunikations-Infrastruktur zuständig. Im

Jahr 2018 wurde der Sitzungssaal mit Konferenztechnik ausgestattet sowie ein Videokonferenzsystem mit einem hochauflösenden Fernseher installiert.

4.3 Grafik

Verantwortlich: Christin Griebenow

Aufgabe der Grafik ist es, Powerpoint-Präsentationen und Diagramme zu erstellen bzw. zu überarbeiten. Es werden zudem sämtliche Druckdaten für diverse Druckerzeugnisse und Werbemittel im Haus angefertigt und das bestehende Corporate Design, das Erscheinungsbild der Webseite sowie interne digitale Arbeitsmaterialien stetig optimiert.

4.4 Verwaltung

Verantwortlich: Monika Tille

Zu den Aufgaben der Verwaltung gehören u. a. die Aufstellung und die Überwachung des Wirtschaftsplans, die Durchführung des Mittelabrufs, die Abwicklung und Kontrolle des gesamten Zahlungsverkehrs, die Erstellung der Kosten- und Leistungsrechnung, die Erstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse, die Stellungnahme zu Prüfberichten, die Bearbeitung von Personalangelegenheiten, das Beschaffungswesen sowie alle allgemeinen Verwaltungsarbeiten. Damit übernimmt die Verwaltung eine zentrale Funktion bei der effizienten Führung des Instituts.

Die Verwaltung ist zudem für die Ausbildung der/des Kauffrau/-manns für Büromanagement mit den Schwerpunkten "Assistenz- und Sekretariatsaufgaben" sowie "Personalwirtschaft" verantwortlich. In 2018 hat die Auszubildende den ersten Teil der Abschlussprüfung mit gutem Erfolg absolviert.

5 Organisationsstruktur

Institutsleitung und Organe

<p>Forschungsrat Vorsitz: Prof. Dr. Rüdiger Kabst, Universität Paderborn</p> <p>Stellv. Vorsitzender: Holger Lösch, BDI</p>	<p>Präsidentin/Geschäftsführung Prof. Dr. Friederike Welter</p> <p>Stellv. Geschäftsführung Dr. Rosemarie Kay</p>	<p>Kuratorium Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk (NRW) Bundesministerium der Finanzen Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (NRW) Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (NRW) Vorsitzender des Forschungsrats</p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit Dr. Jutta Gröschl</p>		

Forschungsbereiche	Servicebereiche				
<p>Projektleiter/innen Dr. Annette Icks, Eva May-Strobl, Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Dr. Christian Schröder, Hans-Jürgen Wolter</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;"> <p>Programmbereich I Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Programmbereich II Mittelstand, Gesellschaft und Staat</p> </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> <p>Programmbereich III Entwicklungsverläufe von Unternehmen</p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p>Programmbereich IV Strategische Unternehmensführung</p> </td> </tr> </table>	<p>Programmbereich I Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung</p>	<p>Programmbereich II Mittelstand, Gesellschaft und Staat</p>	<p>Programmbereich III Entwicklungsverläufe von Unternehmen</p>	<p>Programmbereich IV Strategische Unternehmensführung</p>	<p>Assistenz Uschi Koch Petra Schön</p> <p>Bibliothek/Literaturdatenbank Bernd Meimann</p> <p>Grafik Christin Griebenow</p> <p>Informationstechnik Andreas Marquardt</p> <p>Verwaltung Monika Tille Ludmilla Sochan Luisa True (Auszubildende)</p>
<p>Programmbereich I Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung</p>	<p>Programmbereich II Mittelstand, Gesellschaft und Staat</p>				
<p>Programmbereich III Entwicklungsverläufe von Unternehmen</p>	<p>Programmbereich IV Strategische Unternehmensführung</p>				

6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Forschung

Dr. Teita Bijedić, Diplom-Psychologin

Dr. Siegrun Brink, Diplom-Kauffrau

Dr. Olivier Butkowski, Master of Science – Economics (seit Dezember 2018)

Dr. Christian Dienes, Diplom-Volkswirt

Brigitte Günterberg, Diplom-Mathematikerin

Marina Hoffmann, Diplom-Volkswirtin

Michael Holz, Diplom-Volkswirt/Diplom-Verwaltungswirt

Dr. Annette Icks, Diplom-Volkswirtin

Sören Ivens, Master of Science – Economics

Dr. Rosemarie Kay, Diplom-Kauffrau

Peter Kranzusch, Diplom-Sozialwirt

Britta Levering, Diplom-Volkswirtin

Jonas Löher, Master of Science – Entrepreneurship & SME Management

Dr. Frank Maaß, Diplom-Volkswirt/Diplom-Geograph (bis Juli 2018)

Eva May-Strobl, Diplom-Volkswirtin (bis April 2018)

Dr. Sebastian Nielen, Diplom-Volkswirt

Dr. André Pahnke, Diplom-Ökonom

Sebastian Ptok, Master of Science – Volkswirtschaft

Dr. Susanne Schlepphorst, Diplom-Kauffrau (FH)

Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Diplom-Kauffrau

Dr. Stefan Schneck, Diplom-Volkswirt

Dr. Christian Schröder, Diplom-Ökonom

Olga Suprinovič, Diplom-Volkswirtin

Hans-Jürgen Wolter, Diplom-Volkswirt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jutta Gröschl, Magister Artium

Servicebereich

Christin Griebenow, Grafikerin

Uschi Koch, Assistentin

Andreas Marquardt, Diplom-Ingenieur (FH)

Bernd Meimann, Bibliothek/Literaturdatenbank

Petra Schön, Assistentin

Ludmilla Sochan, Verwaltungsangestellte

Monika Tille, Wirtschaftsfachwirtin

Luisa True, Auszubildende

Jubiläumsfeier des IfM Bonn im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin



(Fotorechte: BMWI und Thorsten Schirwon)